

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

Liebe Turmuhren- und Glockenfreunde

Liebe Freunde der öffentlichen Zeitanzeige

Nicht Corona, sondern der Starkregen und seine Folgen haben mich beschäftigt. Wer von den Verwandten, Bekannten, Uhrenfreunden ist überhaupt trocken geblieben? Hat jemand Schäden zu verzeichnen? Ja, leider sind einige dabei – mit überfluteter Werkstatt Einrichtung und / oder zerstörtem Auto. Das ist bitter, aber besser als die Gesundheit oder gar das Leben verlieren. Wenn wir - wie damals beim Elbe Hochwasser- vielleicht mit der DGC oder mit dem AK Turmuhren helfen können, wäre das eine feine Geste.

>Darf ich mit Hörfunk beginnen? Auf BBC2 kann man **englische Glockenklänge** hören:

<https://www.bbc.co.uk/programmes/boo6sgsh> - fast 400 Beispiele vergangener Aufnahmen und einige, die noch veröffentlicht werden. Nicht über das Bild wundern: die Glocken stehen mit Mündung nach oben, bereit für das manuelle englische Belling (einfach mit dem Begriff mal suchen gehen...eine ganz andere Welt des Musizierens).

>**wer vom AK Turmuhren kann helfen?** Nikolay Zakaturin hat in den letzten Jahren bei 38625 Objekte in 55 Regionen des derzeitigen Russlands (Moskau und Sankt-Petersburg als eigene Region gezählt) **nach Glocken und Turmuhren recherchiert**. Dabei sind 538 Kirchen die bis 1917 mechanische Turmuhren hatten. Dazu kommen noch 91 im Kaliningrader Gebiet (nicht Ostpreußen als Ganzes). Die Zahlen können sich erhöhen, wenn er Fernost (Baikal oder Kamschatka) bereist. Dazu hat er eine farblich markierte Tabelle (*ich habe sie nicht*) mit bewiesenen, wahrscheinlichen oder auf elektrischen Antrieb umgerüsteten Turmuhren. Er untersucht die Objekte hinsichtlich Baustil, Baujahr, Architektur insgesamt – wir sind natürlich an den Uhren interessiert. Es liegt ihm ein Buch von einem Herrn Chenekal über russische Uhren und Mechaniker vor; nach diesem arbeitet ein anderer Forscher, Oleg Sinegubkin, ebenfalls an dieser Thematik. In der DGC haben wir einen Russland Kenner: Johannes Altmeppen: siehe <https://www.dg-chrono.de/unser-uhrenwissen/> der aber keine öffentlichen Uhren / Turmuhren bearbeitet hat.

Nikolay gliedert seine Forschung: 1. Moskauer Gebiet, da dort viele Objekte sind und er dort wohnt, 2. Kaliningrader Gebiet („Ostpreußen“) **mit Hilfe unseres Fachkreises** ?, 3. weitere Objekte im ehem. russischen Kaiserreich mit Hilfe des Buches. Nikolay würde dem Fachkreis Objekte (Turmuhren) auflisten, bei denen sich der Hinweis auf deutsche, schwedische, englische Herkunft ergibt. Dort könnten wir einsteigen und das jeweilige Uhrwerk identifizieren. Für Nikolay und uns wäre die Verteilung interessant, evtl. auftauchende seltene Werke und sich ergebende Erkenntnisse bzgl. der einzelnen Firmen und deren Auslands Tätigkeiten.

Mangels Kenntnissen in den russischen Schriftzeichen hört meine Fähigkeit sofort auf, wenn Nikolay links präsentiert, die auf russische Seiten führen. Es kann ggf. Hilfe von außerhalb geben, aber derjenige kommt nicht aus dem Uhren Bereich...Ich selber kann das „**Projekt Russland**“ nicht stemmen und lege die Anfrage dem Fachkreis vor. Da ich nur meinen persönlichen Verteiler habe, erreiche ich nicht alle möglichen Ansprechpartner des Arbeitskreises und werde diesbezüglich die Fachkreis Leitung ansprechen. Interessenten meines Verteilers können sich aber gerne schon melden.

>In **USA** habe ich gelernt, dass die Uhren der **Firma Hotschkiss** (14 verschiedene Modelle, 74 Uhren nachweisbar) von **Seth Thomas** (gegründet 1813) gebaut wurden. Hotschkiss war der Designer und hat immer das 4er Verteilergetriebe von der Zeigerwelle zu vier Zifferblättern im Katalog abgebildet – ob es Inhalt der Angebote war, weiß ich nicht.

>Von Seth Thomas wiederum habe ich gelernt, dass sie in **Thomaston, Connecticut** produzierten, aber Büros und Verkaufsräume in New York, Chicago und San Francisco besaßen; beinahe hätte ich nämlich meinen neuen Ordner im Rechner falsch benannt... Set Thomas hat nicht nur Skelett- und Glas Zifferblätter gebaut (letztere auch beleuchtet), sondern auch die Standarts aus Blech und auf Wunsch auch **Zifferblätter aus Holz**. Für die gab er im 1930er Katalog extra an, sie seien aus gut abgelagertem Holz und in überkreuzten und verschraubten Schichten angefertigt; dazu empfahl er Regenschutzdächer. **Beleuchtet Zifferblätter** wurden mit automatischem Ein- und Ausschalter entsprechend der Dunkelheit angeboten, die Turmuhren mit automatischer Schlagabstellung – aber auch mit händischer Schlagabstellung für besondere Ereignisse. Seth Thomas baute einige der Uhren - obwohl mit Graham Hemmung - mit englisch anmutenden Zylinder Pendellinsen. Ich kann keine Schwerkrafthemmung erkennen, obschon es diese gegeben hat – Beweis: die Uhr bei Mark Frank wo er daneben steht, Bild anbei.

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

>Die *Rebe und die Sonnenuhr* – leben nur von der Natur. Dieser Spruch in Straden (Österreich) zielt auf eine **Fenster-Sonnenuhr**, die Sonnenuhrenfreund Adi Prattes konstruiert und die Firma Hackerglas realisiert hat; wir erleben die Einweihung hier: <https://www.youtube.com/watch?v=uqyyU8n7Y4c> – und denken dabei immer an die Zeitmesser, nach denen früher, zu Zeiten der wahren Ortszeit, die Zeitbewahrer Turmuhren gestellt wurden. An einer Aussichtsplattform hat Adi Prattes mit einer Stahlmöbelfirma eine hochgenaue Uhr realisiert und im Bürgeramt ist eine Ausstellung verschiedener Sonnenuhren oder deren Beschreibungen gemacht worden, außergewöhnlich.

>Wir hatten in der AHS einen sehr guten Vortrag von **Dr. David Rooney** mit Titel „**About Time**“ in dem er engagiert die Themen aus seinem Buch vorstellte. Eine fesselnde, überraschende Geschichte der Zeitmessung und wie sie unsere Welt geprägt hat. Seit Tausenden von Jahren haben Menschen aller Kulturen Uhren hergestellt und verwendet, von den Stadtsonnenuhren des antiken Roms bis hin zu den mittelalterlichen Wasseruhren des kaiserlichen Chinas, Sanduhren, die im Mittelalter die Revolution anheizten, die Börsenuhr von Amsterdam im Jahr 1611, Observatorien der Aufklärung in Indien und die hochpräzisen Uhren, die die Erde auf einer seit 1978 gestarteten Flotte von GPS-Satelliten umkreisen. Uhren haben uns geholfen, die Welt zu navigieren und Imperien aufzubauen, und haben uns sogar an den Rand der Zerstörung gebracht. Eliten haben sie benutzt, um Macht auszuüben, Geld zu verdienen, Bürger zu regieren und Leben zu kontrollieren – und manchmal haben die Menschen sie benutzt, um sich zu wehren. Die zwölf Uhren, die im Buch vorkommen, sind chronologisch angeordnet. Das Buch endet mit einem **Plutonium-Zeitmesser**, der 1970 in Osaka begraben wurde und eine Lebensdauer von 5000 Jahren hat und 6970 ausgegraben werden soll. Rooney ist der Sohn eines bekannten Uhrmachers und ist ehemaliger Kurator für Zeitmessung am Royal Observatory in Greenwich. Über die zwölf Uhren in seinem Buch erzählt er die Geschichte der Zeitmessung und wie sie unsere moderne Welt bis heute prägt; siehe <https://www.blackbough.co.uk/product/penguin-about-time-david-rooney/> Einkauf auch auf www.Buecher.de und anderen.

>die letzte im o.g. Buch vorgestellte Uhr hat mich suchen lassen: und ein gebildeter Bericht „**Wer findet die Zeitkapsel in 5000 Jahren?**“ findet sich hier: <https://www.linkedin.com/pulse/who-find-osaka-clock-5000-years-time-duncan-bartlett>

>Eine **Inhaltsangabe der Zeitkapsel** findet sich im Buch „Time Capsules: A Cultural History“ : https://books.google.de/books?id=GKuzCgAAQBAJ&pg=PA161&lpg=PA161&dq=plutonium+timekeeper+osaka&source=bl&ots=92kpSIROyb&sig=ACfU3Uo-NyzXEJqLuDEOBV99Hrl_iltMMQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjo-cbY2fzxAhVOgfoHHaQPAVsO6AEwE3oECBsQAw#v=onepage&q=plutonium%20timekeeper%20osaka&f=false

>in Luzern ist der **Verein Turmuhren im Zyturm mit dem Preis Prix benevol 2020 ausgezeichnet** worden: <https://turmuhrenluzern.ch/de/> Man beachte im Werk von 1526 bzw. in dessen Zifferblatt die Auf- ab- Anzeige des Mondstandes!

>im schönsten Ort an der Dahle – wie Heinz Böhm 2013 schreibt – hat 2002 in Dahl eine HEW Vocomat DCII Funkempfangsuhr ihren Betrieb aufgenommen. Lesen sie dazu den umfangreichen und schönen Bericht von ihm, der ausgezeichnet darstellt, **wie der Lauf der Zeit leider die mechanischen Uhren verschwinden lässt**: <https://www.hagen-dahl.de/ausbau-zeituhrwerk-turmuhren-in-der-dahler-kirche-funkhauptuhr-voco-mat-dcii/>

>ein Auktionshaus lehrt uns in einer **Zachariä Beschreibung**, das 1874 der spätere PPU Präzisionsuhrenbauer **Ludwig Strasser** bei Zachariä gearbeitet hat; siehe Beschreibung der Turmuhr in: <https://www.mehlis.eu/de/catalogs/8617/7/>

>die Uni Frankfurt meldet **die kürzeste je gemessene Zeitspanne, eine Zepto-Sekunde**: <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/physik-zepto-sekunden-neuer-weltrekord-in-kurzzeit-messung/> -

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

>Die OÖ, Oberösterreichische Zeitung lässt uns nicht lesen:

<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wer-hat-an-der-uhr-gedreht-neue-ziffernblaetter-fuer-den-neuen-dom:art4.3422397>, aber die Städtische Zeitung „TIPPS“ schon: Uhrmachermeister **Köstner Turmuhren aus Engelhartzell restauriert die Zifferblätter des Linzer Doms:**

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/land-leute/538606-mariendom-linz-turmuhr-wird-restauriert>; siehe auch:

<https://koestner-turmuhren.jimdofree.com/> Später im Monat erschien dann ein Beitrag in „MeinBezirk.at“ – und der zeigt Bilder und Text: https://www.meinbezirk.at/linz/c-lokales/turmuhr-des-mariendoms-wird-generalueberholt_a4750652

>Die holländischen Uhrenfreunde werden Anfang August das Planetarium Zuylenburgh besuchen, von dem ich einen schönen Film mit englischen Untertiteln habe, so dass man verfolgen kann, um was es geht; andererseits sprechen die Aufnahmen für sich. Es geht darum, dass ein Besucher, Bert Degenaar, das Eise Eisings Planetarium in Franeker besuchte (gebaut 1774-1778 und immer noch laufend) und beschloss, es in seinem Haus nach zu bauen! Die wurde mit Hilfe von Schreibern und Uhrmachern realisiert und der Kurator Adrie Warmenhoven von Franeker erklärt die Technik:

<https://planetariumzuylenburgh.com/>

>Das „**Städtli Museum“ in Wangen an der Aare** zeigt uns ihren Zeitglockenturm – und das Schöne daran: die Bilder lassen sich alle vergrößern, so dass man die **Mäder Turmuhr** in situ auch genießen kann:

<https://1503350621.jimdo.com/museum/zytloggeturm/> weitere Einblicke ins Museum bietet die Startseite

<https://1503350621.jimdo.com/> und mehr von Mäder kann man auf

<http://www.turmuhren-schweiz.ch/bibliothek/rest/uhwerke.html> erfahren. Auf <https://www.guk.ch/ueber/> wird in der

Firmenchronik der Rüetschi AG, eine der fünf ältesten Firmen der Schweiz aufgeführt, dass sowohl Turmuhren Mäder, als auch Turmuhren Thun-Gwatt, als auch Turmuhren Diethelm unter ihren Fittichen sind.

>Unser Turmuhrenfreund Uwe Hann, wir nennen ihn Museums (www.turmuhrenfreunde.de) intern „Technischer Direktor“, hat vor einigen Jahren in Miltenberg (Unterfranken, Bayern) eine **Holzöder** wieder ertüchtigt; siehe dazu

<https://www.youtube.com/watch?v=uuMrxwtPYQ> Die Firma Holzöder läuft in direkter Nachfolge als **Dürr, Turmuhren und Glocken GmbH** <https://turmuhren.de/> Die Rahmen der Holzöder Turmuhren sehen fast aus wie die der Hörz

Turmuhren, sind aber gut zu unterscheiden, denn sie besitzen senkrechte Kannelierungen in den Rahmenpfeilern; ihr könnt euch davon überzeugen, denn eine treibt (elektrisch aufgezoogen und DCF kontrolliert) die Außenzifferblätter des alten Rathauses (1622) in Großheubach an.

>wer etwas ältere Enkel hat, kann mit dem **Uhren Mosaik** - nach Selbst-Herstellung mittels Druck und Ausschneiden – hier vergnüglich sein Erkennen oder Wissen testen und es dem Nachwuchs mitteilen:

<https://docplayer.org/27671745-Zifferblatt-kunstuhr-aus-metall-so-wird-s-gemacht.html>

>Hier besuchen wir einen (Klein-)Glockengießer im Wallis in der Schweiz:

<https://www.youtube.com/watch?v=qdYELJWzMK4> Da ist alles im Sinne des Wortes „Handwerk“, toll, dass es das noch gibt!

>Das holländische Museum Zaanse Tijd, Kalverringdijk 3, Zaanse Schans, in 1509 BT Zaandam zeigt eine äußerst massive **Turmuhr von Peter van Grootheest**, aus angeblich 1820, das schon verschraubte Werkplatinen hat!

<https://mnuurwerk.nl/klokken/grootheest-peter-van-torenuurwerk/> Auffallend der Anbau eines Hilfsrahmens für die Wellen der Auslöse- und Übertragungshebel; besonders in die runden Rahmenpfeiler eingeklinkt. Auf die Bekrönung der Pfeiler möchte man sich nicht setzen...

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

>etwas sehr interessantes und lehrreiches bringt ein Besuch bei **Taylor Bells in Loughborough**, dem anscheinend (*We are the last major bellfoundry in Britain*) letzten Glockengießer Englands (Die Big Ben Gießerei „Whitechapel“ in London ist seit 2017 eingestellt, (ich hatte berichtet). Die WEBseite ist <http://taylorbells.co.uk/> besser noch <https://loughboroughbellfoundry.org/> mit dem Link zu ihrem Museum (VISITS) und unter ACCESS dem dedizierte Hinweis, dass Besucher flache und allseits geschlossene Schuhe tragen müssen. **Die Grade II Gebäude** (Grade I sind z.B. das Parlament, Elizabeth Tower, die königlichen Paläste...) werden mit Hilfe des „National Trust“, dem „Culture Recovery Fund“, der „National Lottery“, dem Architectural Heritage Fund erhalten...und trotzdem wird mehr gebraucht, weshalb zu Spenden aufgerufen wird.

>Die vielen Bilder (100?) verschiedener Besucher auf Google Maps zeigen uns die Gebäude und Hallen, die Werkstätten, Materialien, Halbzeuge, Werkzeuge, Drehmaschinen, Glocken. So kann man den wesentlichen Unterschied der Glocken für's englische Bellringing erkennen – die übergroßen Holz-Seilscheiben und die Stoppstangen, damit die Glocken kopfüber auf dem Stoppholz stehen bleiben... Auch der runde Spanntisch zum Bau der Seilscheiben ist interessant, die ganz anderen Kronenbefestigungen, die Lagerung der Formen samt Innenausmauerung, die Schreinerwerkstatt, der Souvenirladen in dem man sich 360 Grad umdrehen kann, , *Leider ist der link sehr lang*. Ggf. mit der Maus überstreichen und in das Adressen-Feld des Internet Explorer hinein kopieren.

https://www.google.com/maps/place/John+Taylor+%26+Co/@52.7733103,-1.1986278,3a,75v,90t/data=!3m8!1e2!3m6!1sAF1QipOwgkkaVllqW5VtOBot9ZwJGdMr_vTvhbaHtP!2e1!3e1!6shttps:%2F%2Flh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipOwgkkaVllqW5VtOBot9ZwJGdMr_vTvhbaHtP%3Dw203-h152-k-no!7i4032!8i3024!4m5!3m4!1soxo:ox2ae854fc97c78ad5!8m2!3d52.7732482!4d-1.1987383?hl=en

Das große Bild mit den Pfeilen < und > weiterschalten.

>Sehr viele **besondere Glocken von Taylor** werden hier aufgeführt: https://en.wikipedia.org/wiki/John_Taylor_%26_Co

>Beim Firmenzeichen (siehe John Tylor street sign) handelt es sich nicht um ein „Agnus Dei“ (Gotteslamm), denn dazu fehlt der Heiligenschein. Es wird ein einfaches, liegendes Schaf mit allerdings einem Bischofsstab abgebildet. *Kann das jemand genau interpretieren?*

>**Loughborough hat einen Carillon Turm** und ja, die 47 Glocken stammen natürlich von Taylor...

<https://www.carillontower.org.uk/> Auf das Bild klicken, um den Querschnitt zu sehen.

>noch was aus England: in Minster (York) gibt es in der Kirche ein „**Glockengießer Fenster**“ in dem sogar die Produktion der Glocken in mittelalterlicher Manier dargestellt wird; Das Fenster ist ein Geschenk von Richard Tunnoc, Bürger, Goldschmied und Glockengießer, der 1330 starb. Er kniet mit einer Glocke auf seiner Tasche vor dem Heiligen Wilhelm von York und bietet dem Heiligen ein Modell des Fensters an. Die Glockenherstellung ist in den benachbarten Tafeln dargestellt. In den Maßwerklichtern befinden sich 3 Apostel, darunter St. Peter und St. Andreas. Siehe:

<https://www.therosewindow.com/pilot/Yorkmin/nXXIV.htm> zum Vergrößern auf das Bild klicken.

>Mit Dank an Michael Grohe: Wegen der Verbundenheit zu den Elektrouhrenfreunden (einige auch in diesem Verteiler), sei mir der Hinweis auf einen noch jungen **Freundeskreises T + N Telefonbau & Normalzeit** in Erfurt gestattet:

<https://telefonbau-und-normalzeit.de/> Man vergisst immer den Teil, für den das „T“ im Namen steht – das kann man dank Übersicht des WEB-Inhaltes dann gleich erfahren...oder habt ihr schonmal etwas von „GNOM“ gehört? Wir erfahren auch, welche Personennummer Herr Zängli hat. Was das nun wieder soll? Schaut mal unter Personensuchanlage "TriZett". Was es alles gegeben hat! Oder habt ihr schon mal was von einer „*astronomischen* Schalt Nebenuhr“ gehört? Unter den Normalzeit Produkten, dort unter *Das DB Uhrensystem*, empfehle ich den Technikern das Herunterladen der Datei „Die Stadt und ihre elektrische Zeitdienstanlage.pdf“ (= komplettes Buch!). Für alle Beschreibungen auf der WEBseite gilt: sie lassen sich mehrfach vergrößern.

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

>**Zu den Glocken Nachrichten Links:** Auch diesmal wieder ist das komplette Spektrum dabei: Nachtabstaltungen aufgrund von Beschwerden, Abhängen, Neu-Aufhängen, Neu-Güsse, usw. aber auch Fehlschaltungen, so dass mitten in der Nacht eine oder mehrere Glocken „loslegen“, die ganz traurige Entwicklung, die welche gegen die Kuhglocken in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz angehen...ein Angriff auf das Brauchtum, wie ich meine ... Ganz krass im Wochenbericht 210712 ein Bericht aus Wiebelsheim im Hunsrück. Da ist jemand eingebrochen und hat eine Glocke so umwickelt, dass sie stumm blieb... es kann aber auch was ganz schönes sein, wenn nacheinander und dann im Plenum alle zusammen läuten – außerhalb der Läute Ordnung am 9.Juli am Münchner Liebfrauenturm geschehen und Anlass waren die Aufnahmen der Klänge zur Archivierung in einer nationalen Datenbank. In St.Gallen mußten die Glocken aufgrund einer Theater Aufführung schweigen – und als man das mechanische Uhrwerk wieder anschoß, wurde zwar die Uhrzeit nachgestellt, aber nicht das Schlagwerk – so fehlte dem Dom über fast den ganzen Tag akustisch eine Stunde bis das behoben war; schade - Glockenschlag während des Theaterstückes hat doch was... „Mich deucht, vom Turme schlug es Zwölfe...“. Die Glockennachrichten vom 26.7. (210726) berichten mehrfach vom Glockenläuten für die Hochwasser Geschädigten.

>Bei einem anderem Dom, dem von Salzburg, hat ein Gewitter sowohl die Turmuhr als auch die Elektrik der Läute Anlage zerstört. Hier ist es umgekehrt, die Glocken sollen läuten; zumindest eine – und so wird man dies händisch machen: <https://www.sn.at/salzburg/chronik/nach-blitzeinschlag-glocken-des-salzburgen-doms-muessen-fuer-jedermann-premiere-handisch-bediene-werden-106679539>

>“**Die Papstglocke wird gegossen**“ hieß es in einem Beitrag...und es war in der Tat die Glocke, die von Papst Benedikt dem XVI. auf dem 20ten Weltjugendtag in Köln geweiht worden ist. Hier ein Bericht über ihre Herstellung bei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher (jetzt Teil von Eijsbouts in Asten) <https://www.youtube.com/watch?v=APk3pYGZB-c> Anmerkung: etwas befremdlich die fehlenden Feuerschutzanzüge der Mannschaft – hat da die Berufsgenossenschaft die Augen zu gemacht?

>Mal ein anderes Zeigerwerk habe ich beigelegt: die **Windrichtungsanzeige** des Rathauses in Brügge, Belgien. So etwas habe ich hier in Südhessen mal an der Decke des Jagdschloss Kranichstein gesehen; montiert in einem Erker-Pavillon. Der Fürst konnte auf den zentrisch auf das Schloss zulaufenden Waldwegen das auftauchende Wild unter Berücksichtigung des Windes schießen, nachdem er einen Blick auf die Decke geworfen hatte. Leider habe ich dazu momentan kein Bild.

>Dietmar Pauw in Winsen / Luhe **verkauft einige seiner Turmuhren**; die 25 im Dachgeschoss (Bild Dietmars Uhrenblick) sollen z.B. weg, darunter die ganz besondere Furtwängler, Bilder 01,02,03. Kontakt: dietmar.pauw@t-online.de Dietmar kann dann eine Liste senden, Detailbilder usw.

>Notieren und hinfahren: **am 21./ 22.August** (Sonntag ist günstiger) öffnen Christian Beck und sein Bruder Michael jeweils 14-18:00 Uhr zur **Kölledaer Museumsmeile** den imposanten Schüttboden im Kloster Kölleda mit ihrem im Aufbau befindlichen **Turmuhrenmuseum**. In diesem ist vor kurzem eine imposante Schmiedeuhr Typus Lichti oder Luterer eingezogen... Zeitungslink vom letzten Jahr: <https://www.pressreader.com/germany/thuringische-landeszeitung-jena/20200826/page/1> Nach Absprache sind auch andere Zeiten möglich. Bilder dazu anbei: Schüttboden und 6543

>Den Schluss soll die Mitteilung über eine Auszeichnung bilden: Gemeinderat und Oberbürgermeister der Stadt Ulm haben unserem Mitglied **Prof. Dr.Ing Otto Künzel die Verdienstmedaille der Stadt Ulm verliehen**. Otto Künzel war ja nicht nur der Vorsitzende der Freunde und der Geschichte des Funkwesens, sondern auch Gründungsvorstand des Vereins „Regionale Technik Geschichte“ Ulm. Als solcher habe ich ihm regelmäßig Standorte von überlebenden Hörz Turmuhren gemeldet. Darüber hinaus hat er sich für die Rehabilitation von Albrecht Ludwig Berblinger eingesetzt („dem Schneider von Ulm“) und dem von der Stadt ausgeschriebenen Berblinger Preis zu internationaler Beachtung verholfen. Auch ist er Gründungsmitglied und jahrzehntelanger Vorsitzender der Berblinger Jury, die im Rahmen der Berblinger Wettbewerbe modernste umweltschonende Flugzeugantriebe begutachtet. Mehr auf <https://www.aerokurier.de/flugpioniere-250-geburtstag-des-schneiders-von-ulm/> oder

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

https://www.b4bschwaben.de/b4b-nachrichten/ulm-neu-ulm_artikel.-berblinger-wettbewerb-foerdert-kreative-konstruktionen-in-ulm- arid,145745.html

Aber Moment noch: nachdem Jochen schon wieder die erste Mail versandte, soll ihn trotzdem an dieser Stelle ein „**weiterhin gute Besserung**“ erreichen – mit Mahnung „mach' langsam“

Bildanhang:

Kässbohrer, Magirus, Telefunkn – diese Namen der Ulmer Industrie-geschichte sind allseits bekannt. Anders ist es bei Emud (Abkürzung für Ernst Mästing Ulm Donau, der ab 1911 Radios herstellte und in ganz Deutschland verkaufte), Harmoniumfabrik Hinkel (die Instrumente waren europaweit gefragt), Pflugfabrik Eberhardt, Autohersteller Neubronner und anderen. Zu jedem dieser Betriebe kann Otto Künzel eine fundierte Geschichte erzählen – und wegen seiner Verdienste um die Ulmer Technikgeschichte ist der 81-Jährige jetzt mit der Medaille der Stadt Ulm ausgezeichnet worden.

Bei dem ehemaligen Professor der Technischen Hochschule Ulm haben sich früh zwei Dinge verbunden: sein Faible für Technik und der Bezug zur Praxis. „Ich wollte nie nur forschen, sondern wissen, wie die Dinge in den Betrieben angewendet werden“, sagt Künzel. Anfang der 1990er Jahre gründete er an der Hochschule das Institut für Technikgeschichte. Durch seine Kontakte öffneten ihm die Firmen bereitwillig ihre

„Ich wollte nie nur forschen, sondern wissen, wie die Dinge angewendet werden.“

Otto Künzel
ehemaliger Prof. für Technikgeschichte

Archive. Inzwischen nutzt er bequemer die Möglichkeiten des Internets, um an Informationen zu kommen.

Doch auch als die Welt noch analog war, ist Otto Künzel den Dingen schon auf den Grund gegangen. 1940 ganz im Osten von Franken geboren und aufgewachsen, studierte er Elektrotechnik mit Schwerpunkt Regelungstechnik an der Technischen Hochschule München, schloss 1970 mit der Promotion ab und begann seine Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Ulm, die heute THU heißt. „Ich wollte die Ausbildung in Theorie und Praxis.“

Die Stadt Ulm hat ihm und seiner Frau Charlotte von Anfang an

Faible für Technik und ihre Geschichte

Ehrung Bürgermedaille für Prof. Otto Künzel, der die Historie der Ulmer Handwerker und Betriebe aufarbeitet. Auch die Berblinger Wettbewerbe und die Rehabilitation des Tüftlers gehen mit auf sein Konto.

interessante Stadtgeschichte und eine gute Infrastruktur.“ Auch mit dem schwäbischen Dialekt hat sich der Franke inzwischen angefreundet, „ich bin voll integriert“.

Mit dem Institut für Technikgeschichte konnte Künzel in die Verästelungen der Ulmer Industrie-geschichte eintauchen, deren kleinere Akteure damals nur unvollständig erfasst waren. So entdeckte der Technikhistoriker die Emud, deren Geschichte er von 1911 bis 1933 dokumentiert hat. „Den Rest bis 1972 habe ich mir aufgehoben, da ist noch Nacharbeit nötig.“ Die Leidenschaft für Radios, die zeitweise große Teile seines Hauses in Wiblingen füllten, brachte ihm 1986 den Vorsitz der deutschen Gesellschaft der Freunde und der Geschichte des Funkwesens ein.

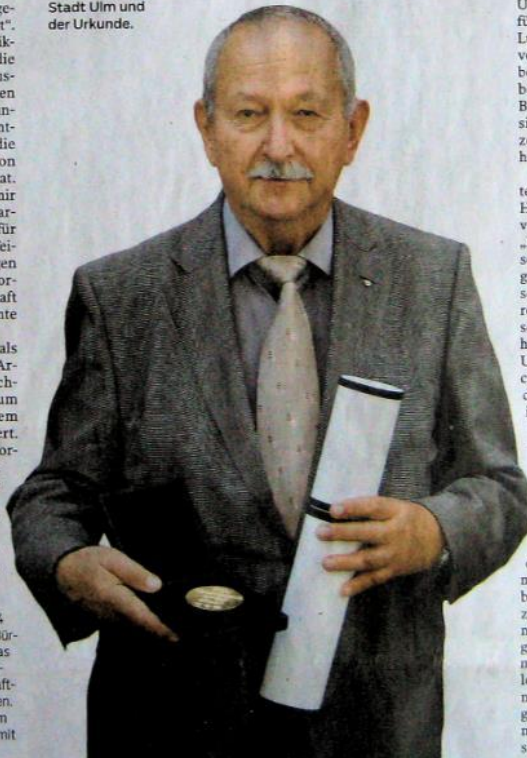
Im Jahr 2003 fungierte er als Gründungsvorsitzender des Arbeitskreises Regionale Technik-Geschichte, der später zum Verein wurde und eng mit dem Ulmer Stadtarchiv kooperiert. Erst kürzlich hat Künzel den Vorsitz „altershalber“ abgegeben.

Und dann gibt es noch die Fliegerei, an die Otto Künzel im Alter von 14 Jahren sein

Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben

Ehrung Die Stadt verleiht seit 1964 die Medaille als Auszeichnung an Bürgerinnen und Bürger, die sich um das politische, kulturelle, religiöse, wirtschaftliche, soziale oder gesellschaftliche Leben verdient gemacht haben. Die Ehrung findet alle zwei Jahre am Schwörmontag statt, im Wechsel mit dem Wissenschaftspreis.

Prof. Otto Künzel mit der Medaille der Stadt Ulm und der Urkunde.



Herz verloren hat. Damals baute er sich mit Kameraden kurzerhand selbst ein Flugzeug: eine SG 38. Der einfache Holzgleiter erhob sich mit Hilfe eines Gummiseils in die Lüfte und erlaubte Flüge von rund einer Minute, erinnert sich Künzel. Mit Beginn seiner Ulmer Zeit stieg er aktiv ins Segel- und Motorfliegen ein, hat über die Jahre viel von Deutschland und Europa von oben gesehen und bis heute eine gültige Fluglizenz. „Aber langsam langt es“, findet der 81-Jährige.

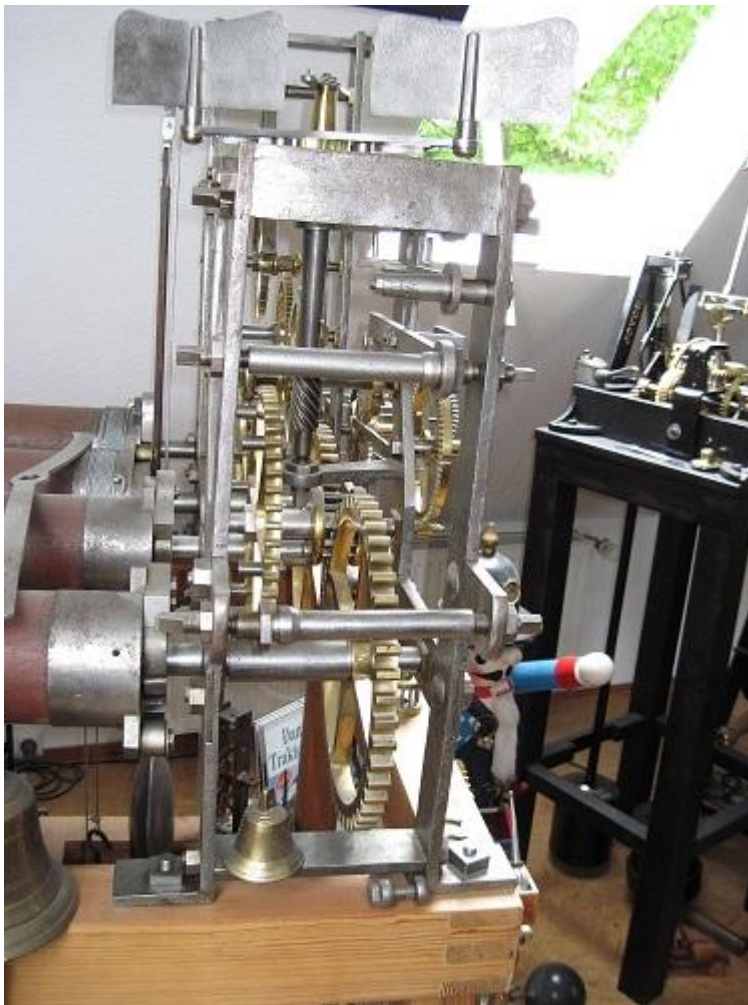
Seine Liebe zur Fliegerei hat Otto Künzel zu einem weiteren Engagement geführt: Er war Gründungsmitglied und jahrzehntelanger Vorsitzender der Ulmer Berblinger-Jury, die sich für die Rehabilitation Albrecht Ludwig Berblingers einsetzte und von 1986 bis 2020 international beachtete Berblinger Wettbewerbe organisierte. „Besonders im Bereich alternative Antriebe hat sich viel Innovationskraft gezeigt“, freut sich Künzel noch heute über die Erfolge.

Die meisten seiner Ehrenämter hat er inzwischen in jüngere Hände abgegeben. Aber nach wie vor ist Künzel schwer beschäftigt: „Es gibt immer was zu tun.“ Denn so lange ihm die Gattin nicht Aufgaben im Haus oder Garten anschaft, kann er nach Herzenslust recherchieren. Das aktuelle Forschungsprojekt des rührigen Ruhestandlers ist die Geschichte der Ulmer Uhrmacher und Uhrmacherei. Wie üblich nicht nur in der Theorie – „das Manuskript ist schon fast fertig“, berichtet er –, sondern auch in der Praxis: Er sammelt Chronometer, Wanduhren, Wecker und andere Zeitmesser und kann sie natürlich reparieren, sollten sie kaputt sein.

Neben all den Uhren an der Wand wird sich ein Platz finden, um die Urkunde zur Bürgermedaille aufzuhängen. Dass er sie bekommen hat, freut Otto Künzel. „Die Auszeichnung wird ja nur alle zwei Jahre verliehen, es gibt also nicht viele davon. Da muss man sich schon geehrt fühlen.“ Eines ist sie aber sicher nicht: ein Schlusspunkt. Denn es gibt noch viele Themen der Ulmer Industrie- und Technikgeschichte, die Künzel aufarbeiten möchte.

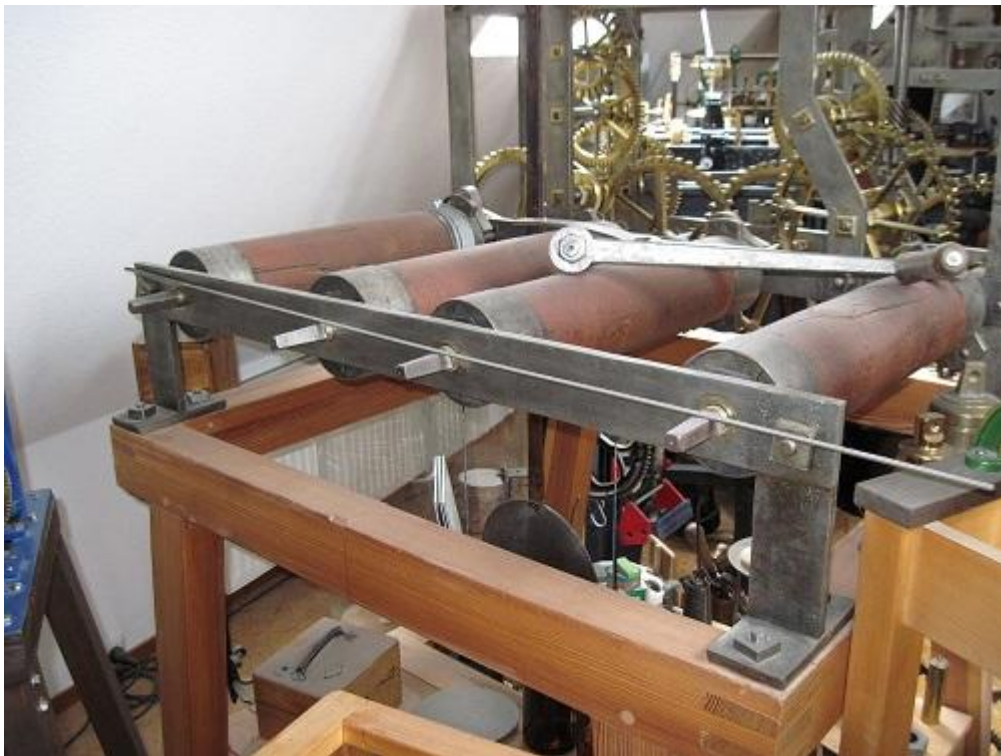
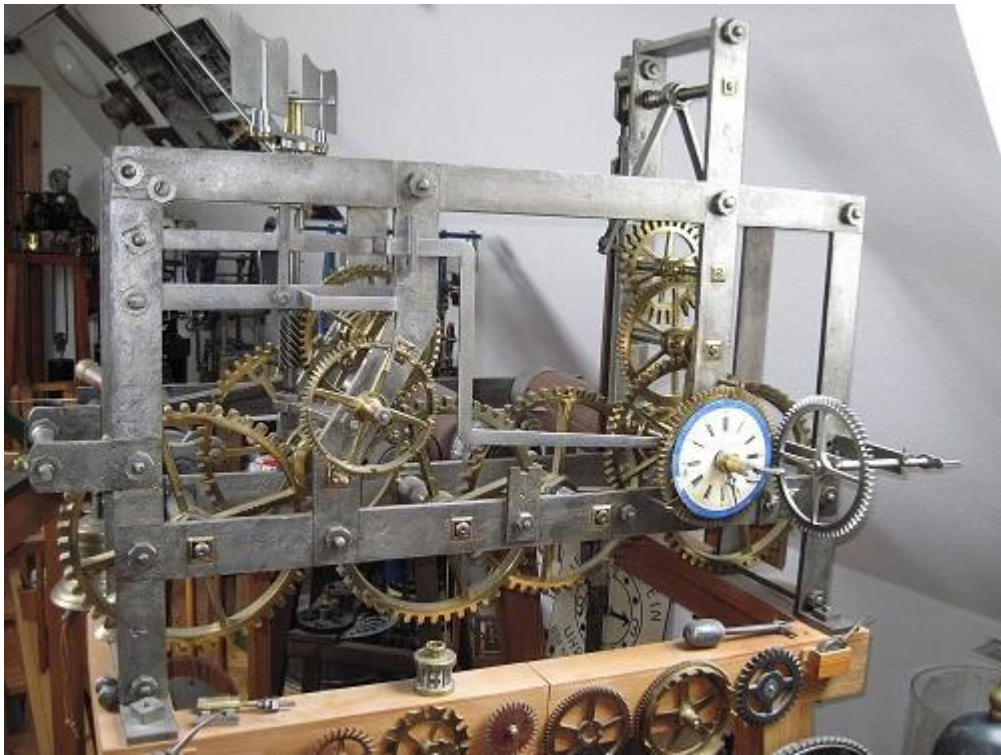
Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at



Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at



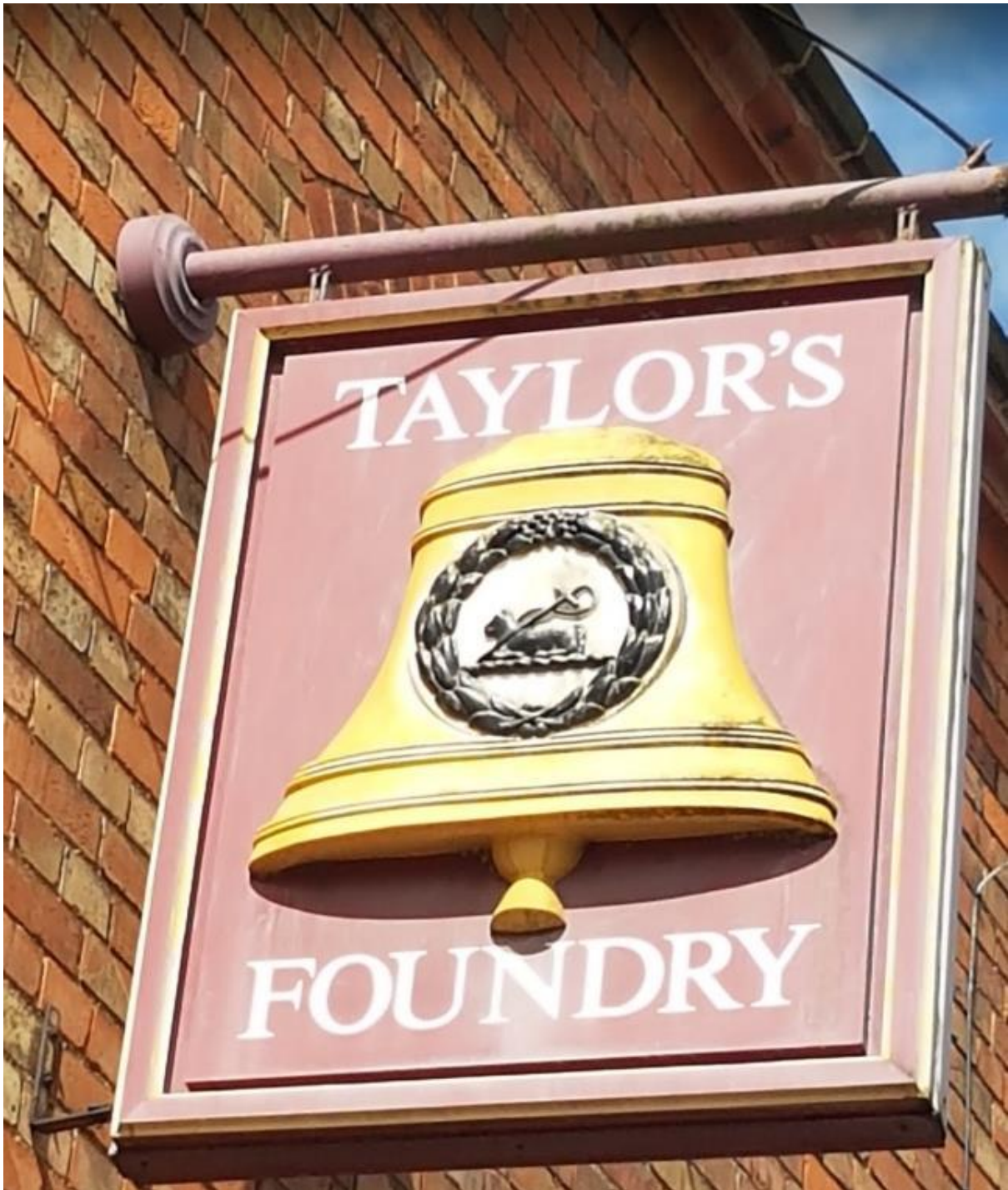
Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at





Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at



Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

	
<p>Seth Thomas #7, Connecticut, USA, 1926</p>	<p>Seth Thomas #15 Connecticut, USA, 1910</p>
<p>Single train, Denison gravity escapement w/ 1 1/4 second compensated pendulum. OEM electric rewinding and switch gear to drive slave clocks. 30"w x 89"h x 28"d.</p>	<p>Two train, Graham deadbeat escapement, rack & snail, half and hour strike. 64"h x 40"w x 28"d. Also shown below a smaller single train #4 model. Compare it's size to #15's bell hammer behind it. 7.5"w x 17"h x 8"d</p>

Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at



Turmuhren- und Glockennachrichten August 2021

von Christian Borck (borck.breuberg@t-online.de) PDF erzeugt und bereitgestellt von www.horologium.at

